FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb
Francke, Gotthilf August

Tarangambadi, 01.01.1731-31.12.1731

5. Oktober 1731

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-176705

Visual Library

tage unterm gehen denn bey mir habende Kna-
ben den Spruch aus Joh. 3, 16. Also hat Gott die
Welt geliebet, u. s. f. erklärete, kam ein Kna-
ben hinter uns her, und hörete, was wir mit
einander redeten. Weil er auch der Ver-Küste
bekant war, so hatte er gleich genüchmasset, wir
würden Christen seyn; fragte uns auch endlich
deßwegen. Ich sagte: Ja, wir sind Christen, und
weil heute unser heiliger Tag ist, an welchem
wir mit göttlichen Dingen umgehen, wir seyn zu
Hause, oder auch Kirche; so erklärte ich diesem
Knaben einen Spruch aus Gottes Wort. Der
auch liebt er sich mit mir ins Gespräch ein,
in welchem ich ihm die Ordnung des Heyls kund
zu machen Gelegenheit hatte.

Den 5. Oct. wurden sieben und zwanzig Perso-
nen durch die Heil. Taufe in die Christliche Kirche
aufgenommen. Unter denselben war auch ein
Schul-Knabe von neun Jahren, welchem, auf Ver-
langen eines gewissen Wohlthäters in Europa,
dessen Herz Gott gelenket, die jährliche Kosten
zu Erziehung eines solchen Knaben herzureichen,
der Name Thomé gegeben wurde, nebst einer Er-
mahnung, für seinen Wohlthäter zu Gott
fleißig zu beten. Imgleichen waren darun-
ter acht Personen aus Tirupâlaturei bey Tan-
schaur, von welchen Orte schon unterm 12.
Febr. dieses Jahres etwas gedacht worden: (b) daß
also nun durch Gottes Gnade auch daselbst
zu einer Gemeine ein kleiner Anfang gemacht
ist. Der an besagtem dato erwehnte Muttu
communicirte auch zugleich in unserer Kir-
che. Man hoffet, daß er seinen Landes-Leu-
ten als Catechet vorzustehen tüchtig werden wird:
wie er denn auch die erste Häuflein da gt,

Taufe-Actus.

sammlet

(b) Siehe auch Contin. XXVI. p. 150. Von einem Lieb-Dienst, ei-
nem Missionario zu Tirupâlaturei verdiente: dessen sich
sich noch erinnerte.

sammlet und hergeführet hat. Auch ist noch unter diesen zu gedenken des Vaters unsers Nanâjudamo, gehöhlet im Najaburamschen Kreyse, (c) den man noch dieses Jahr, da man ihn an seinem Ort besuchte, wie oben unterm 29. Jan. gedacht worden, zur Annehmung des Christenthums vermahnete. Nach langem Widerstand ist er denn endlich von diesem seinem Sohne gewonnen worden, daß er dismal mit ihm herkam, sich völlig unterrichten und taufen liß. Aus seiner Nachbarschaft ward noch ein anderer, nebst Weib und Kind, mitgetauft, der darauf den 14. hujus, als an einem Sonntage, wie der her zur Kirche kam, und seine Meinung zeigte, so ihm sein älterer Bruder geschlagen, darum, daß er ohne seine Erlaubniß hieher gegangen. Man erinnerte ihn seines Namens Porumeiân, das ist, Patiens, und vermahnete ihn, dem Exempel seines geduldigen Heylandes zu folgen.

Kinder-Taufe. den 14. Oct. wurden sieben unmündige Kinder von ihren Eltern, die (eins ausgenommen) mit unter der Zahl der Catechumenen sind, zur Heil. Taufe gebracht: wobey denn sowol die Eltern, als auch die Gevatter, die Fragen des Taufbundes an der Kindlein statt beantworteten.

der Heyden Lästerungen. Aus Tilleiâli berichtete der Catechet Daron, daß die dasigen Catechumeni von einigen bösen Heyden in der Nachbarschaft viele Lästerungen erdulden müßen, und daß sonderlich durch den Schimpf-Namen Kulam-pundawen (d) man, der auch gutem Wege wäre, wieder irre gemacht würde. Die tragen sich auch mit grober Lüge von der Taufe: nemlich es stünde in unserer Kirche ein Gefäß mit Rindfleisch, darauf

(c) Meiner ist gedacht im Diario 1729. unterm 21. Aug. it. 1730. unterm 31. Mart.

(d) dessen Bedeutung siehe Contin. XXVII. p. 177.